Ressort: Gesundheit

Studie: Doping im Job nimmt deutlich zu

Berlin, 17.03.2015, 15:02 Uhr

GDN - Immer mehr Arbeitnehmer in Deutschland nehmen laut einer Studie verschreibungspflichtige Medikamente, um am Arbeitsplatz leistungsfähiger zu sein oder um Stress abzubauen. Der Anteil der Arbeitnehmer, die entsprechende Substanzen zum Doping missbraucht haben, sei in den vergangenen sechs Jahren stark gestiegen – von 4,7 auf 6,7 Prozent, wie aus dem DAK-Gesundheitsreport "Update: Doping am Arbeitsplatz" hervorgeht.

Vor allem Beschäftigte mit monotonen Tätigkeiten oder unsicheren Jobs gehören demnach zu den Risikogruppen für den Medikamentenmissbrauch. Insgesamt hätten knapp drei Millionen Beschäftigte wenigstens einmal das sogenannte Hirndoping praktiziert. Laut der Studie gibt es für Männer und Frauen unterschiedliche Motive für den Medikamentenmissbrauch: "Frauen nehmen eher bestimmte Mittel gegen Depressionen, um die Stimmung zu verbessern und Ängste und Nervosität abzubauen", sagte DAK-Vorstandschef Herbert Rebscher mit Blick auf die Studie. "Bei Männern sind es meist anregende Mittel. Sie wollen wach bleiben, stark und leistungsfähig sein." Für die Studie hatte die DAK-Gesundheit Arzneimitteldaten von 2,6 Millionen erwerbstätigen Versicherten analysiert und zusätzlich mehr als 5.000 Berufstätige im Alter von 20 bis 50 Jahren befragt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-51503/studie-doping-im-job-nimmt-deutlich-zu.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619